... Ruhe und Vertrauen ist Erfolg ...

Das Kleine und Große Hufeisen

ALLGEMEINES

Zusätzlich zu den in der ÖTO (§§1400 bis 1409) geregelten Leistungsnachweisen, wie z.B. Reiterpass, Reiternadel sowie Reit- und Fahrerabzeichen und –lizenzen werden Sonderprüfungen im Freizeitbereich für Reiter angeboten.

Veranstalter der Sonderprüfungen muss ein dem PV/LFV angeschlossener Verein sein; auch die Teilnehmer müssen einem dem PV/LFV angeschlossenen Verein angehören. Zur Abhaltung der Sonderprüfung ist ein Richter/Richterkandidat notwendig. Inhaber von Qualifikationen gemäß ÖTO §§1400 bis 1409 sind zur Ablegung der Sonderprüfungen für den Umgang mit Pferden und für Freizeitreiter nicht berechtigt.

Subsidiäre Geltung der ÖTO

Insoweit die Bestimmungen der ÖTO durch die vorstehenden Normen nicht abgeändert wurden, gilt die ÖTO in der jeweils gültigen Fassung.

BESTIMMUNGEN FÜR PFERDE

Für alle teilnehmenden Pferde müssen die Identität (gültiger europäischer Pferdepass) und aufrechter Impfschutz nachgewiesen werden. Der Richter ist berechtigt, Pferde mit offensichtlichen Gesundheitsmängeln auszuschließen. Mindestalter der Pferde für die Sonderprüfung für den Umgang mit Pferden und für die Sonderprüfung für Freizeitreiter: 4 Jahre.

BESTIMMUNGEN FÜR TEILNEHMER

Ausrüstung

Beim "Großen Hufeisen" ist die Verwendung von Hilfszügeln (Ausbindezügel, Stoßzügel, Martingal) erlaubt. Das Tragen eines Sicherheitshelmes gemäß ÖTO ist für alle praktischen Teilprüfungen im Reiten zwingend vorgeschrieben, das Tragen einer Schutzweste wird empfohlen.

BESTIMMUNGEN FÜR VERANSTALTER

Austragung

Die Abhaltung von Sonderprüfungen zum Erwerb der Abzeichen bzw. Urkunden gemäß 1.5 bis 1.6 fällt in den Wirkungsbereich des jeweiligen PV/LFV, wobei die allgemeinen Bestimmungen für Sonderprüfungen, insbesonders in Bezug auf Anmeldung und Genehmigung, einzuhalten sind. Das umfasst auch die Bestätigung der Richter,

... Du bist voll verantwortlich für Dein Pferd ...

welche der Veranstalter aus der Richterliste vorschlägt. Über das Ergebnis der Sonderprüfungen ist ein vom Richter unterfertigtes Protokoll zu verfassen, welches die Ablegung der Sonderprüfung und die Beurteilung des Kandidaten bestätigt. Das Protokoll ist an den PV/LFV weiterzuleiten.

Gebühren

Es gilt die Gebührenordnung zur ÖTO. Der veranstaltende Verein haftet für die dem PV/LFV abzuführenden Beträge.

Bewertung

Das Prüfungsergebnis lautet: „bestanden" oder „nicht bestanden". Eine nicht bestandene Sonderprüfung kann zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden, wobei alle Teilprüfungen zu wiederholen sind. Der Richter ist berechtigt, eine Sperrfrist festzulegen, wenn er auf Grund der gezeigten Kenntnisse des Probanden zur Überzeugung kommt, dass eine kurzfristige Wiederholung nicht vertretbar ist.

Fremde Hilfe

Korrekturen des Ausbilders bzw. des Kommandogebers während der Sonderprüfungen sind nicht gestattet und führen zum Ausschluss des betroffenen Teilnehmers.

Urkunde, Abzeichen

Nach bestandener Sonderprüfung händigt der Richter zusammen mit dem Veranstalter im Auftrag des PV/LFV Urkunde und Abzeichen aus.

SONDERPRÜFUNG FÜR DEN UMGANG MIT PFERDEN (KLEINES HUFEISEN)

Zielsetzung

Der Erwerb des "Kleinen Hufeisens" gilt als Bestätigung, dass der Inhaber grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem Pferd nachgewiesen hat. Daher ist besonderer Wert auf die Themen Pferdehaltung und Umgang mit dem Pferd sowie Sicherheitsaspekte zu legen. Es werden vor allem die Verhaltenslehre und die daraus resultierenden Aspekte für den Umgang mit dem Pferd einschließlich Tierschutz behandelt.

Die Anforderungen werden praxisnah und altersgerecht vermittelt und abgeprüft.

Die theoretische Prüfung kann auch in die praktische Prüfung integriert werden.

Zulassung

Zur Sonderprüfung zugelassen werden alle Prüflinge, die zum Zeitpunkt der Prüfung das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Praktische Anforderungen

Umgang mit dem Pferd: Annähern an das Pferd, Führen und Vorführen, Anbinden, Passieren anderer Pferde, Loslassen des Pferdes auf die Koppel, Pferdepflege einschließlich Bandagieren, Ausrüsten des Pferdes einschließlich Aufzäumen und Satteln, Pferdeverhalten erkennen, vertrauensbildende Maßnahmen durchführen. Reiten im Schritt und Trab am Führzügel oder Longe.

Theoretische Anforderungen

Entwicklungsgeschichte, Pferdeverhalten und verhaltensgerechter Umgang mit dem Pferd einschließlich Bewegungsbedürfnis, Charakterbeurteilung und Verhaltensabweichungen, Sicherheitsaspekte und Unfallverhütung, Grundkenntnisse der Anatomie und Verdauung, Fütterungstechnik, Futtermittel, Rationsgestaltung, Pferdepflege einschließlich Bandagieren und Gamaschen anlegen, Hufpflege, Ausrüstung einschließlich Aufzäumen und Satteln, Grundkenntnisse der wesentlichsten Erkrankungen, Kenntnisse über Impfungen und Wurmkuren, Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Pferd, Grundlagen zu den Themen Aufstallungsarten, Stallklima, Stalleinrichtung, Auslauf und Weide.

SONDERPRÜFUNG FÜR FREIZEITREITER (GROSSES HUFEISEN)

Zielsetzung

Aufgabe des "Großen Hufeisens" ist es, Personen gute Kenntnisse im Umgang mit dem Pferd sowie fundamentale Reitkenntnisse zu bestätigen.

Zulassung

Zur Sonderprüfung zugelassen werden alle Prüflinge, die zum Zeitpunkt der Prüfung das 6. Lebensjahr vollendet haben.

P raktische Anforderungen

Umgang mit dem Pferd:

Zusätzlich zu den Anforderungen des „Kleinen Hufeisens Verschnallen der Bügel; Versorgen des Pferdes nach

... Angst und Schmerz verhindern Zusammenarbeit ...

der Arbeit; Grundtechniken des Verladens.

Reiten:

Auf- und Absitzen, Nachgurten; Reiten im Dressurviereck (Halle), Reiten von Hufschlagfiguren auf Ansage des Richters/Richterkandidaten (vorzugsweise einzeln, auch in der Gruppe zulässig; max. Abschnitte der Dressuraufgaben R1, R2 oder R3), Reiten über Cavaletti, um Tonnen oder Ständer.

Beurteilt wird die beginnende Einwirkung, die Korrektheit der Hilfengebung und das Einhalten der Hufschlagfiguren.

Theoretische Anforderungen

Zusätzlich zu den Anforderungen des „Kleinen Hufeisens" Bezeichnung der wichtigsten Putz- und Ausrüstungsgegenstände, Lederpflege; Grundkenntnisse über Sitz und Hilfengebung, Hufschlagfiguren; Anpassen und Anlegen von Trense und Sattel, Verschnallen der Bügel; Sicherheitsaspekte und Unfallverhütung; Grundlagen der Organisation des Pferdesports.